

Homosexualität

=> Nach den neuesten Einträgen im Gästebuch auf generationacts.de und einigen Fragen von euch zu diesem Thema, habe ich mich dazu entschieden, heute darüber zu sprechen.

=> Dabei ist die größte und wichtigste Frage: Was sagt Gott in der Bibel über Homosexualität? Um diese Frage beantworten zu können, muss ich ein paar Schritte zurück machen, und mich vorher folgendes fragen:

- Glaube ich, dass Gott existiert? Falls es ihn gar nicht gibt, hat er auch nichts zu sagen. Dann wären wir Menschen maßstabgebend bei dem Thema, was richtig oder falsch, gut oder böse ist, und ich bräuchte mich nicht über die Bibel aufzuregen.
- Glaube ich, dass Gott gut ist und uns Menschen liebt? Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Welche Absichten verfolgt Gott, wenn er bestimmte Regeln festlegt? Wenn Gott mich liebt, dann will er nur mein Bestes.
- Glaube ich, dass die Bibel Gottes Wort ist? Natürlich haben wir heute morgen keine Zeit, uns mit diesem Thema wirklich zu befassen. Aber wenn ich nicht glaube, dass die Bibel als Offenbarung seines Willens unfehlbar ist, dann werde ich automatisch in den Punkten, die mir persönlich nicht passen, anfangen, die Aussagen der Bibel abzulehnen.
- Bin ich bereit, mich Gottes Willen für mein Leben zu fügen? Vielleicht ist das das Wurzelproblem. Wenn es Gott gibt, er mich liebt und die Bibel sein Wort ist – werde ich mich dann seinem Wort unterordnen? Oder rebelliere ich dagegen?

=> Jungs und Mädchen denken übrigens etwas unterschiedlich bei diesem Thema. Mädchen sind generell verständnisvoller und weniger ablehnend. (Vielleicht sind Mädchen hier zu verständnisvoll und Jungs zu ablehnend...?) Aber egal ob Junge oder Mädchen – als Christen sollten uns wichtiger sein was Gott denkt als was wir denken oder fühlen.

Was ist Homosexualität und wo kommt sie her? Ist Homosexualität einfach eine normale/andere Form der Sexualität? Wie verbreitet ist sie?

=> „**Homosexualität** (bzw. **Homophilie**) bezeichnet eine sexuelle Orientierung, bei der Liebe, Romantik und sexuelles Begehren ausschließlich oder vorwiegend für Personen des gleichen Geschlechts empfunden werden.“ (wikipedia.de) Sie wird in der westlichen Gesellschaft generell als andere, aber trotzdem normale Form der Sexualität akzeptiert.

=> Dazu muss man natürlich hinterfragen, was 'normal' bedeutet und wer festlegt, was 'normal' ist, und was nicht. Oft wird das durch 'gesellschaftlichen Konsens' festgelegt. Wisst ihr, was das bedeutet? Das heißt: Wenn sich alle einig sind, dann ist es normal. Als Christ muss man differenzieren: 'Normal ist nicht gleich richtig und/oder gut!'

=> In Deutschland soll es zwischen 5 und 10 Prozent Homosexuelle geben. Man schätzt, das mindestens die Hälfte dieser Leute, dies geheim halten. In Amerika wurde einmal eine ähnlich hohe Prozentzahl genannt, die dann allerdings hinterher in einer anderen Studie auf 1% runtergestuft wurde. Wieviele es wirklich sind, lässt sich wahrscheinlich nicht sagen.

1. Was Homosexuelle selber sagen

=> Definition vom Schwulen- und Lesbenverband Deutschlands: Homosexualität ist lieben und geliebt werden. Homosexualität ist Freude am Körper, Sinnlichkeit, Lust und Zärtlichkeit Homosexualität ist Liebe und Sexualität, die zwischen gleichgeschlechtlichen Partnerinnen oder Partnern gelebt wird. Homosexualität kommt auch in den besten Familien vor.“

=> „Homosexualität ist keine Krankheit, sondern eine Veranlagung, mit der man geboren wird. Es gibt zwar immer wieder einige "Psychologen" oder sonstige Heilsbringer, die behaupten, Homosexualität sei "heilbar" oder Homosexuelle könnten "umgedreht" werden, doch das ist nichts als Scharlatanerie, mit der einige Leute versuchen, besorgten oder auch verbohrt Eltern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Man ist schwul oder lesbisch wie man blond oder braunhaarig ist. Die Erziehung kann nichts daran ändern, ob jemand homosexuell ist oder nicht. Homosexualität wird nicht anerzogen. Sie ist einfach da. (...) Man kann niemand zum Homosexuellen erziehen.“ (Online-Familienhandbuch)

2. Was die Wissenschaft sagt

=> Sie kann den Ursprung von Homosexualität nicht erklären:

=> „Die Frage, warum der eine Mensch eine heterosexuelle, ein anderer eine homosexuelle Orientierung ausformt, weiß man bisher nicht genau zu beantworten. Als sicher gilt, dass es keine Frage der Entscheidung ist, ob man lesbisch bzw. schwul oder heterosexuell ist.

Alle Versuche, eine vermutete Ursache für Homosexualität wissenschaftlich zu beweisen, sind bisher gescheitert.

Höchstwahrscheinlich müssen sehr viele Faktoren gemeinsam wirken, damit eine Richtung bevorzugt wird. Man geht davon aus, dass eine tiefgreifende und dauerhafte homosexuelle Orientierung weder durch Erziehung noch durch Verführung entsteht.“

Was spricht rein menschlich gesehen gegen Homosexualität?

=> Keine Fortpflanzung möglich – ich kann mit meinem Partner keine eigenen Kinder zeugen.

=> Alkohol- und Drogenmißbrauch ist bei Homosexuellen stärker verbreitet.

=> Bei homosexuellen Männern ist die Rate von starken Depressionen mit 35-40% wesentlich höher als bei heterosexuellen Männern (3%).

=> Selbstmordrate unter homosexuellen Jugendlichen 4-7mal so hoch wie bei heterosexuellen Jugendlichen

=> Gefahr der Ansteckung mit Geschlechtskrankheiten, HIV/AIDS etc. Ein Teil der Homosexuellen hat hunderte verschiedener Geschlechtspartner!

=> Durchschnittliche Lebenserwartung eines Homosexuellen ist 20-30 Jahre kürzer als bei einem Heterosexuellen

Was sagt Gott in der Bibel über Homosexualität?

1. Im AT

=> 1. Mose 1,27-28: „Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde...“

=> Gott schuf den Menschen in seinem Ebenbild als Mann und Frau. Auf dieser Verbindung liegt der Segen und für sie gilt der Auftrag, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren.

=> 1. Mose 2,18.24: „Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. (...) Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.“

=> Gott machte dem Mann eine Hilfe, die ihm entsprach – die zu ihm passte. Die Frau sollte der Grund für den Mann sein, sich von seiner Familie zu lösen, um mit ihr zusammenzukommen. Mann und Frau sind füreinander geschaffen – sie ergänzen sich. Gesunde Ehen zwischen Mann und Frau sind der Grundstein für eine starke Gesellschaft.

=> 3. Mose 18,22: „Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt: ein Greuel ist es.“

=> Im Gesetz für das Volk Israel wurde unter anderem auch festgelegt, welche sexuellen Handlungen für jemanden vom Volk Gottes verboten waren. Dazu gehörten Inzest, Sodomie und Homosexualität.

=> In den ersten Versen dieses Kapitels sehen wir, in welchem Kontext dieser Vers geschrieben ist: 1-5. Gott will, dass sein Volk auch und gerade in diesem Bereich nicht das Verhalten der heidnischen Nationen nachmacht.

2. Im NT

=> Tatsächlich spricht sich Jesus nie direkt gegen Homosexualität aus. Das wird von manchen als Zustimmung gewertet. Das ist allerdings ein mehr als dürftiges Argument. Jesus spricht sich nämlich ebenso wenig gegen eine der anderen oben genannten sexuellen Perversionen aus. Ist das etwa auch als Zustimmung zu werten...?

=> Im Gegenteil: sein Stillschweigen auf diesem Gebiet ist als Zustimmung für die bereits etablierte Sexualmoral in Israel zu der Zeit zu sehen!

=> Matthäus 19,4-5: „Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein.“

=> In dem Gespräch mit den Pharisäern bestätigt Jesus die Worte aus 1. Mose, die wir eben schon mal gelesen haben.

=> Römer 1,18-28. Der wohl deutlichste Bibeltext zum Thema! Paulus zieht die Verbindung zwischen der Entscheidung gegen Gott und Gottes Reaktion auf diese Entscheidung: er überlässt diese Menschen sich selbst. Und was sind wir ohne Gott? Unseren Begierden und Leidenschaften ausgeliefert!

=> Verse 26-27 in der NLÜ: „Deshalb überließ Gott sie ihren schändlichen Leidenschaften. Die Frauen wandten sich vom natürlichen Geschlechtsverkehr ab und suchten die sexuelle Beziehung zueinander. Und auch die Männer hatten keine sexuellen Beziehungen mehr zu Frauen, wie es der natürlichen Ordnung entspricht. Stattdessen entbrannte in ihnen die sexuelle Lust zueinander. Männer trieben Schändliches mit anderen Männern und erlitten an sich selbst die Strafe, die sie verdienten.“

=> Verse 26-27 in der Hfa: „Weil die Menschen Gottes Wahrheit mit Füßen traten, gab Gott sie ihren abscheulichen Leidenschaften preis: Ihre Frauen haben die natürliche Sexualität aufgegeben und gehen gleichgeschlechtliche Beziehungen ein. Ebenso haben die Männer die natürliche Beziehung zur Frau mit einer unnatürlichen vertauscht: Männer begehren Männer und lassen ihrer Lust freien Lauf. So erfahren sie die gerechte Strafe für ihren Götzendienst am eigenen Leib.“

=> 1. Korinther 6,9-10: „Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder („wer sich von seinen Begierden treiben lässt und homosexuell verkehrt“; Hfa), noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.“

=> Paulus macht hier eine Liste von Menschen, bei denen Mann aufgrund ihres Lebensstils davon ausgehen muss, dass sie keine Christen sind. Dazu nennt er 'Lustknaben' und 'Knabenschänder'. Im striktesten Sinne beschreiben diese Worte eine weit verbreitete Praxis aus dem antiken Griechenland, wo sich junge, noch unverheiratete Männer sogenannte 'Lustknaben' zulegten. Die waren zwischen 12 und 18 Jahren alt.

=> Wörtlich übersetzt heißen diese beiden Begriffe: Weichling und Mit-Männern-ins-Bett-Geher. In welchem Sinne Paulus sie allerdings genau meinte, lässt sich nicht 100%ig belegen. Die traditionelle Auslegung besagt, dass er damit den aktiven und den passiven Partner einer homosexuellen Handlung meint. Das selbe trifft auf 1. Timotheus 1,10 zu, die einzige andere Stelle, an der diese beiden Wörter vorkommen.

=> Das waren die Textstellen, die sich direkt damit befassen. Zum Schluss möchte ich mich noch kurz mit den drei häufigsten Einwänden befassen:

a) *„Aber es ist doch Liebe! Kann denn Liebe Sünde sein?“* Was ist Liebe? Unterschied zwischen Liebe und Lust.

b) *„Ich habe homosexuelle Begierden, lebe sie aber nicht aus. Die Bibelstellen sprechen sich alle nur gegen homosexuelle Handlungen aus – nicht aber gegen diese Orientierung allgemein.“* Das, was Jesus über Sünde im Allgemeinen sagt, trifft genauso auf Homosexualität zu:

„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.“ (Matthäus 5,27-28)

c) „*Ich bin nunmal so geboren.*“ Das mag stimmen, obwohl es bisher nicht erwiesen ist, dass es an der genetischen Veranlagung liegt. Aber selbst wenn: kann ich das als Ausrede für irgendeine andere Sünde nehmen? Nein.

Ist es möglich, Homosexualität abzulegen?

=> Ja, es ist möglich.

=> 1. Korinther 6-11-12; durch Reinwaschung

=> Matthäus 5,29-30; durch Konsequenz

=> Warum scheint es so schwer zu sein?

=> Weil es ein Lebensstil ist.

=> Weil es sexuelle Sünde ist. Ein weiterer Hinweis darauf, dass Sex mehr ist als ein rein körperlicher Akt.

Wie sollen wir als Christen homosexuellen Menschen begegnen?

=> Genauso wie allen anderen Sündern.

=> Mit Liebe.

=> Auf Augenhöhe.

=> Ihnen die Wahrheit sagend.